

Untersuchungsbericht

3X029-0/08
Juli 2008

Der Untersuchungsbericht wurde gemäß § 18 FIUUG summarisch abgeschlossen, d.h. ausschließlich mit Darstellung der Fakten.

Identifikation

Art des Ereignisses:	Unfall
Datum:	03. Mai 2008
Ort:	nahe Leuthau
Luftfahrzeug:	Ultraleichtflugzeug
Hersteller / Muster:	B & F Technik Vertr. GmbH / FK 12 Comet
Personenschaden:	zwei Personen tödlich verletzt
Sachschaden:	Luftfahrzeug zerstört
Drittsschaden:	keiner
Informationsquelle:	Untersuchung durch BFU

Sachverhalt

Ereignisse und Flugverlauf

Am 03.05.2008 startete der Halter des Ultraleichtflugzeuges (UL) zusammen mit seiner Ehefrau um 17:37 Uhr¹ vom Flugplatz Schwabmünchen zu einem privaten Flug. Um 18:07 Uhr beobachteten Zeugen das Ultraleichtflugzeug in 100 m - 150 m Höhe in der Nähe des Ortsteils Leuthau auf einem Westkurs. Kurze Zeit später wurde eine Linkskurve eingeleitet, die um das Haus seines Onkels führte. Aus der Kurve heraus stürzte das UL in einer trudelartigen Bewegung zu Boden. Beim Aufschlag auf freiem Feld entstand

ein Aufschlagbrand, bei dem das UL ausbrannte und zerstört wurde. Beide Insassen starben.

Angaben zu Personen

Der 46-jährige Pilot war im Besitz einer Lizenz für Luftsportgeräteführer, ausgestellt vom Deutschen Ultraleichtflug Verband e.V. Die Lizenz für schwerkraftgesteuerte Ultraleichtflugzeuge wurde erstmals im Jahr 2003 ausgestellt. Im Dezember 2007 erwarb er die Berechtigung für aerodynamisch gesteuerte Ultraleichtflugzeuge.

Er hatte eine Gesamtflugerfahrung von 41 Stunden auf aerodynamisch gesteuerten Ultraleichtflugzeugen, davon 17 Stunden mit 37 Starts auf dem Unfallmuster.

Angaben zum Luftfahrzeug

Das Ultraleichtflugzeug FK 12 Comet ist ein aerodynamisch gesteuerter Doppeldecker in Gemischtbauweise mit Spornrad. Rumpf und Leitwerk sind als Rohrrahmen in Stahl/Aluminium ausgeführt und weitgehend mit GFK-Formteilen beplankt und mit Ceconite bespannt. Die Flügel sind in Faserverbundbauweise hergestellt und zum Teil bespannt. Die Tragflächen sind mit gewalzten Profildrähten verspannt und die Flaperons sind aus bespannten Aluminiumrippen gebaut.

Das Luftfahrzeug wurde erstmals 1999 durch das Luftsportgeräte-Büro des Deutschen Aero Clubs e.V. zum Verkehr zugelassen. Die FK 12 hatte eine Gesamtbetriebszeit von 430 Stunden. Die letzte Jahresnachprüfung erfolgte am 03. März 2008 in einem luftfahrtechnischen Betrieb. Nach der Jahresnachprüfung flog das Ultraleichtflugzeug 28 Stunden.

¹ Alle angegebenen Zeiten, soweit nicht anders bezeichnet, entsprechen Ortszeit

Kurz vor dem Start wurde das Ultraleichtflugzeug am Flugplatz Schwabmünchen betankt, so dass sich zum Unfallzeitpunkt circa 30 l Mogas in den Tanks befanden.

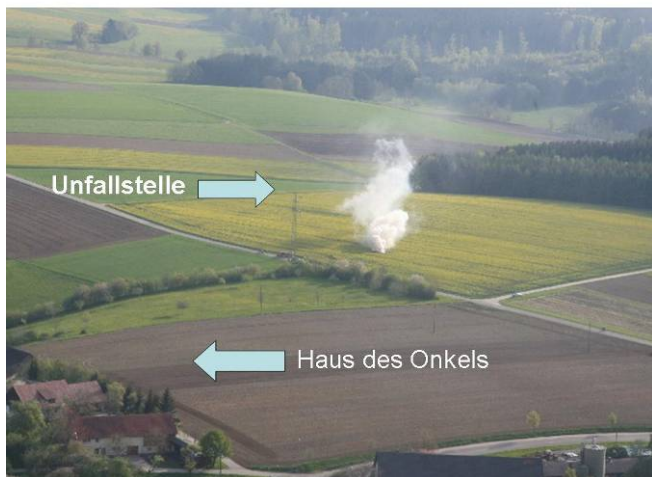
Triebwerk:	Rotax 912 UL-S
Leermasse:	297 kg
Max. Abflugmasse:	450 kg
Spannweite:	6,7 m
Länge:	5,6 m
Höhe:	1,95 m
Werknummer:	012-019

Meteorologische Informationen

Zum Unfallzeitpunkt herrschten Sichtflugbedingungen. Die Wetterdaten am Flugplatz Schwabmünchen wurden mit CAVOK angegeben.

Unfallstelle und Feststellungen am Luftfahrzeug

Die Unfallstelle befand sich südwestlich des Ortrandes von Schwabmünchen/Leuthau. Das Wrack lag in einem Rapsfeld neben einer Hochspannungsleitung. Beim Aufprall war die Benzinleitung gerissen und der auslaufende Kraftstoff hatte sich entzündet.



Links versetzt zum Hauptwrack lag das abgerissene Heckteil. Der Motor steckte ca. 40 cm tief mit der Oberseite im Boden. Die rechten Tragflächen des Ultraleicht-Doppeldeckers lagen unter dem Rumpf und waren vollständig verbrannt und zusammengeschmolzen. Die beiden Reste der linken Tragflächen

steckten senkrecht im Boden. Die Bespannung und ein Großteil der GFK-Bepunktung waren verbrannt. Das Rettungssystem war verschmolzen. Der Raketenmotor wurde nicht gefunden.

Höhen- und Seitenruder waren freigängig. Die Querruder der linken Tragfläche ließen sich frei mit der Verbindungsstange zwischen der oberen und unteren Fläche bewegen.

Medizinische und pathologische Angaben

Laut Obduktionsergebnis starben beide Insassen in Folge des Aufschlages. Die beiden Leichen verbrannten im Wrack.

Brand

Nach dem Aufschlag entstand ein Brand, bei dem das Ultraleichtflugzeug zerstört wurde.

Die Feuerwehr wurde sofort nach dem Absturz informiert. Um 18:12 Uhr rückte sie aus und traf um 18:20 Uhr am Unfallort ein.

Untersuchungsführer	Knoll
Mitwirkung	Stahlkopf Wolf